

## Aus der Apostelgeschichte:

Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam. Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen. Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wer von ihnen Land oder Häuser hatte, verkaufte sie und brachte das Geld für das Verkaufte und legte es den Aposteln zu Füßen; und man gab einem jeden, was er nötig hatte.

Apg 4, 32-36



Aktion Hilfspaket in Coronazeiten!

Inhalt des ersten Hilfspaketes, das Ende März verteilt wurde!

## Gedanken zum Sonntag

Ein Kind sitzt im Sandkasten mit einem Berg von Spielsachen: Schaufeln und Bagger und Sandförmchen und Gießkännchen und Eimer. Ein zweites Kind kommt, es hat gar kein einziges Spielzeug dabei. Und obwohl das erste Kind ja nur mit zwei Förmchen gleichzeitig spielen kann, gibt es nichts ab. Das zweite Kind fängt an zu weinen, Erwachsene reden mit Engelszungen auf das Kind mit den Spielsachen ein. Doch es gibt nichts von seinem Besitz ab.

So können Kinder sein. Aber nicht nur so: Dasselbe Kind wird vielleicht am selben Abend mit seiner Oma am Tisch sitzen, und ihr – Löffel für Löffel – von seinem Lieblingsjoghurt abgeben. Nicht weil die Oma diesen Joghurt unbedingt haben will, sondern weil das Kind diesen unbedingt mit seiner Oma teilen möchte. Um ihr zu sagen: So lieb habe ich dich, dass ich dir von meinem Lieblingsessen abgebe.

Wir schwanken zwischen Sandkasten und Joghurt, zwischen großzügigem Teilen und Festhalten am Besitz, egal, wie es dem anderen geht.

Die Geschichte von der Gemeinschaft der ersten christlichen Gemeinde aus der Apostelgeschichte lehrt uns, den Blick wegzunehmen von dem, was wir an materiellem Besitz haben. Die Geschichte lenkt unseren Blick auf die Menschen neben uns. Ein Herz und eine Seele sein, wie von der ersten Gemeinde berichtet wird, das geht nur, wenn wir einander nahe kommen, wenn auch die, die weniger haben und unsere Hilfe brauchen, uns nahe kommen können und wir auf sie sehen und nicht nur auf uns und unsere Berge von (Spiel-)Sachen.

Und die Geschichte lenkt unseren Blick auf den inneren Reichtum, der uns von Gott geschenkt ist. Eine große Gnade war in der Gemeinde greifbar und spürbar, weil Christus auferstanden ist. Aus dieser Erfahrung der Fülle heraus teilen die Reichen ihren Besitz, damit kein Mangel herrscht. Innerer Reichtum zeigt sich auch im Teilen des materiellen Reichtums.

Aber es ist leichter, vom Mangel zu reden, über das, was uns gerade zur Zeit fehlt, worauf wir ein Anrecht hätten, was uns die anderen wegzunehmen drohen. Heute sind wir aber eingeladen, den Blick zu lenken auf das, was uns von Gott geschenkt ist. Und zu teilen, was den anderen dient.

Bleiben Sie behütet und gesund, *Ihre Pfarrerin Martina Buck*

## ♪ Lied: Wo ein Mensch Vertrauen gibt

1. Wo ein Mensch Vertrauen gibt, nicht nur an sich selber denkt, fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.
2. Wo ein Mensch den andern sieht, nicht nur sich und seine Welt, fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.

## Gebet

Gütiger Gott, du gibst uns dein Gebot der Liebe und hast uns in Jesus Christus auf den Weg der Barmherzigkeit geführt. Darum bitten wir dich:  
Gib uns Augen für die Not anderer Menschen,  
Ohren, die zuhören und auf die lauten und leisen Schreie achten.  
Gib Hände, die helfen und heilen,  
Herzen, die sich anrühren lassen und sich über das Glück anderer freuen.  
Gib Worte, die andere stärken und froh machen.  
Amen

---

**Wir sind für Sie da!** Rufen Sie an oder schreiben Sie eine Email, wenn Sie eine Frage haben, Rat oder Hilfe oder einfach jemanden zum Reden brauchen.

Pfarrerin Martina Buck:

Tel: 3150441 oder 0151 55882290, [martina.buck@elkb.de](mailto:martina.buck@elkb.de)

Vikarin Eszter Huszar-Kalit:

Tel: 0176 85509938, [eszter.huszar-kalit@elkb.de](mailto:eszter.huszar-kalit@elkb.de)

Sie können auch gerne unseren Newsletter abonnieren:

<https://www.trinitatiskirche.org/newsletter>

## 1. Sonntag nach Trinitatis, 14. Juni 2020



Gedeckter Tisch auf der Konfifreizeit in Obing 2019

Was teilen wir? Und mit wem?

Wie leben wir Gemeinschaft?